

# JUNGEN\* UND ARMUT

Intersektionelle Perspektiven auf  
armutsdominierte Marginalisierungen

# Ankommen

Beschämungspotential durch den  
Zwang zur Selbstdarstellung:

Was arbeitest Du?

Was lernst Du?

Auf welcher Schule bist Du?

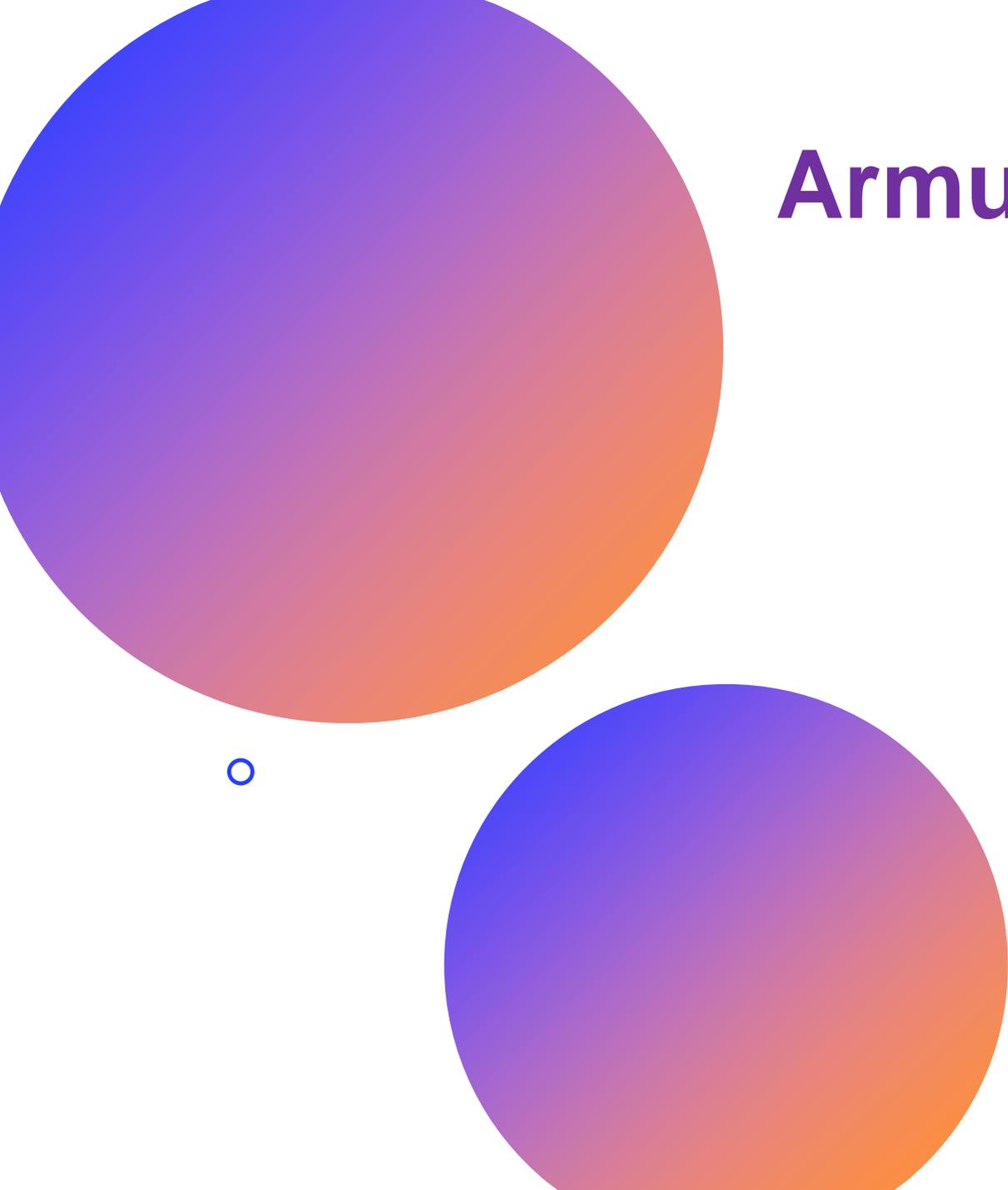
Identitätsanfragen =  
Identitätszwang

- **Was bist Du?**
- **Was ist Dein Vater?**
- **Was sind Deine Eltern?**

• **Wer bist Du?**



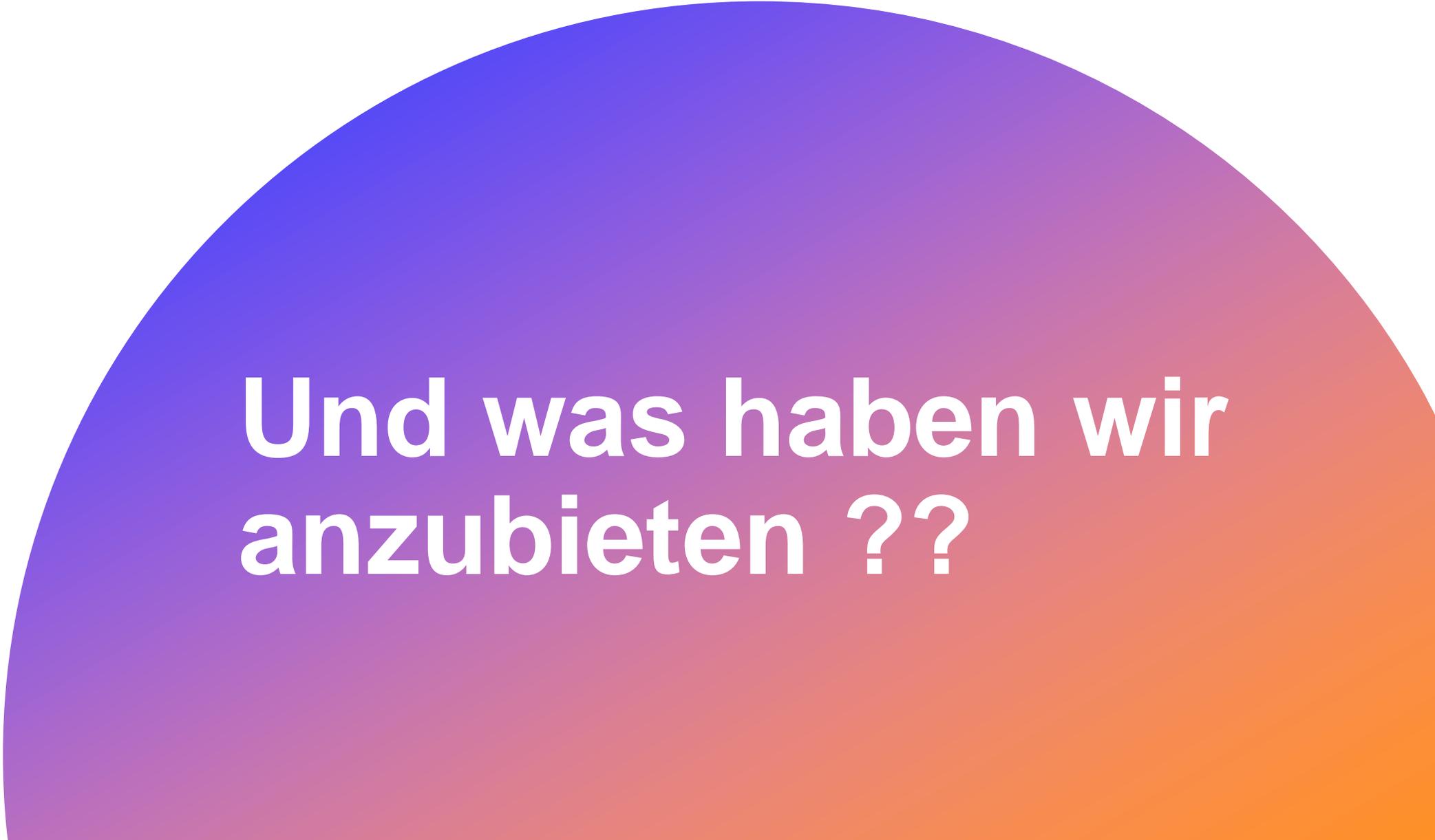
Wo  
kommst Du  
her?



# Armutsverhältnisse für Jungen\* befördern:

Eine ständige und  
zumeist unbestätigte  
Identifikationssuche bei  
gleichwährender  
struktureller  
Benachteiligung





**Und was haben wir  
anzubieten ??**

# Pädagogik:

**bildungsbürgerlich**  
**Wissenschaftliche**

**„Elite“**

**(quasi)akademische  
Selbstpräsentation**

**Jungen\*arbeit:**

**Noch ein Dreh mehr durch  
Männlichkeitsreflektion:  
„alternative, elaborierte Bildung“**

# Beispiele fehlender Anerkennung:

SINTI / ROMA STATT  
ZIGEUNER

MIGRATIONSHINTERGRUND  
STATT AUSLÄNDER

JUNGEN\* STATT JUNGEN

# Bei Klassismus umgekehrt:

DIREKTE ANSPRACHE VON ARMUT



STATT

DISKRETION

# Armutsverhältnisse sind Gewaltverhältnisse

„Strukturelle Gewalt ist die vermeidbare Beeinträchtigung grundlegender menschlicher Bedürfnisse oder, allgemeiner ausgedrückt, des Lebens, die den realen Grad der Bedürfnisbefriedigung unter das herabsetzt, was potentiell möglich ist.“

Johan Galtung

# Armutsverhältnis

- *Überwindung von Armut ist immer auch Intervention bei Gewalt*
- *und Prävention weitergehender Gewalt*

Empirische Erkenntnis der Jungen\*arbeit

**ZENTRALES**

**THEMA:**

**BESCHÄMUNG**

# Plenumsfrage

- Was verstehe ich unter Armut?
- Und was hat das mit Männlichkeiten zu tun?

# Was ist Armut?

+

•

• *Absolute Armut:*

○

• *Relative Armut:*

• *Transitorische Armut:*

• *Strukturelle Armut:*

• *Bekämpfte Armut:*

• *Verdeckte Armut:*

Systematisierung nach Dr<sup>in</sup> Claudia Wallner

In Deutschland  
korrelieren Armut  
und

Ferne zur  
hegemonialen  
Bildung

Armut und Bildung bleiben jedoch  
(ab)getrennte Faktoren und  
Dimensionen

sehr geringe  
vertikale  
Mobilität

Jungen\*

hohe horizontale  
Mobilität

+

o



# Arme Jungen\*

Blockiertes Bewusstsein in der sozialen Klasse

Ähnliche Lebenslagen, aber kein Klassenbewusstsein

Keine gesellschaftliche Gruppe

- Widerstrebende Männlichkeitskonzepte

**Berufsprestige → gesellschaftlicher Status →  
Wohngegend → Freizeit- und Bildungsgewohnheiten**

**Ursachen von Armut**

Akademisches  
Präkariat

Fehlende  
Berufsanerkennung

Sprachbedingte  
Exklusion

Migrationsbedingte  
Traumatisierung

Sozialer /  
gesellschaftlicher  
Abstieg (z.B. Kinder)

Überlebende  
sexualisierter Gewalt

Postmortale  
Entfinanzierung

Klassistische  
Deprivation

Armutsvererbung

Barrieren der  
Beeinträchtigung

Männlichkeitsver-  
schuldete Exklusion

\*\*\*\*

- Armutsblog >
- Armutsbericht >
- Bildergalerie >
- Armutskongress 2019 >
- Armutskongress 2017 >
- Armutskongress 2016 >
- Presse >
- Kontakt >

# Jugendliche und junge Erwachsene besonders von Armut bedroht

Die Armutsgefährdung von Kindern und Jugendlichen sowie der jungen Erwachsene steigt. Vor diesem Hintergrund braucht es eine nachhaltige Strategie zu Bekämpfung und alle Dimensionen von Armut in den Blick zu nehmen, um Handlungsoptionen zu erörtern und Armut kritisch zu reflektieren und konkret zu handeln.

## "Infantilisierung der Armut"

Von: Marion von zur Gathen und Jana Liebert



Bild: jobhopper-Fotolia.com

Grundsätzlich haben alle jungen Menschen das Recht auf soziale Sicherheit aufzuwachsen und zu leben. Maisch ist die Umsetzung der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Ungeachtet dessen sind es gerade Jugendliche sowie die jungen Erwachsene, die in Deutschland besonders stark von Armut bedroht sind - 2015 galten rund 20 Prozent der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren als arm.

In der Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen traf das sogar auf jeden vierten jungen Erwachsenen zu. Diese Aussage trifft selbst dann zu, wenn man berücksichtigt, dass ein Viertel der jungen Erwachsenen Auszubildende und Studierende sind, die zwar selbst über

**Armut =  
Armutsverhältnisse**

- Armut?

*Männlichkeitskritik*

**JungeSein =  
Geschlechterverhältnisse**

# Folgen der “Corona-Krise”

nach Christoph Butterwegge

Einschneidende  
Infektionsschutzmaßnahmen  
sind erforderlich, hinterlassen  
aber wirtschaftliche  
Kollateralschäden, die nicht  
alle Bevölkerungsschichten  
gleichermaßen treffen.

zwischen Einkommens- und  
Immunschwäche besteht aber  
ein Kausalzusammenhang

Arme sind einem höheren  
Infektionsrisiko ausgesetzt, weil ihre  
Arbeitsbedingungen in aller Regel  
schlechter und ihre  
Wohnverhältnisse hygienisch  
bedenklicher sind.

Psychische Belastung: Wer eine  
große Wohnung hat, übersteht eine  
Quarantäne viel entspannter als eine  
Familie, deren Mitglieder keine  
eigenen Zimmer haben.

# Folgen der “Corona-Krise”

Schere der bildungsbezogenen  
Armut:

Fehlende Begleitung und Hardware  
im „Homeoffice“

**für Jungen in  
Armutsverhältnissen**

# Kleingruppen / zu zweit oder zu dritt

- Was habe ich biografisch bezüglich von Armut und Jungenrealitäten anzubieten?
- Und welchen Jungen\* könnte das nützen?
- Was könnten meine blinden Flecken sein? Gibt es Wahrnehmungsblockaden bzgl. Armer Jungen\*?
- Was brauche ich noch, damit sich die „von mir begleiteten armen Jungen\*“ positiv entwickeln können?

# Chancen der “Corona-Krise”



**für Jungen in  
Armutsverhältnissen**

# Jungen\* in der home - Beschulung

- Kein sozialer Druck in der Klasse
- Kein männliches Konkurrenzverhalten unter Jungen
- Keine Beschämungssituation
- Subjektorientierte Unterstützung durch die Schule
- Emotionale Zuwendung im Zuhause
- Lernerfolge selbstgesteuert
- Lernberatung durch Schule

*Bekämpfte Armut*



# Regionalklassen- Bewusstsein

Postleitzahl:

Sozialraum als  
Identifikation und  
Selbstbehauptung

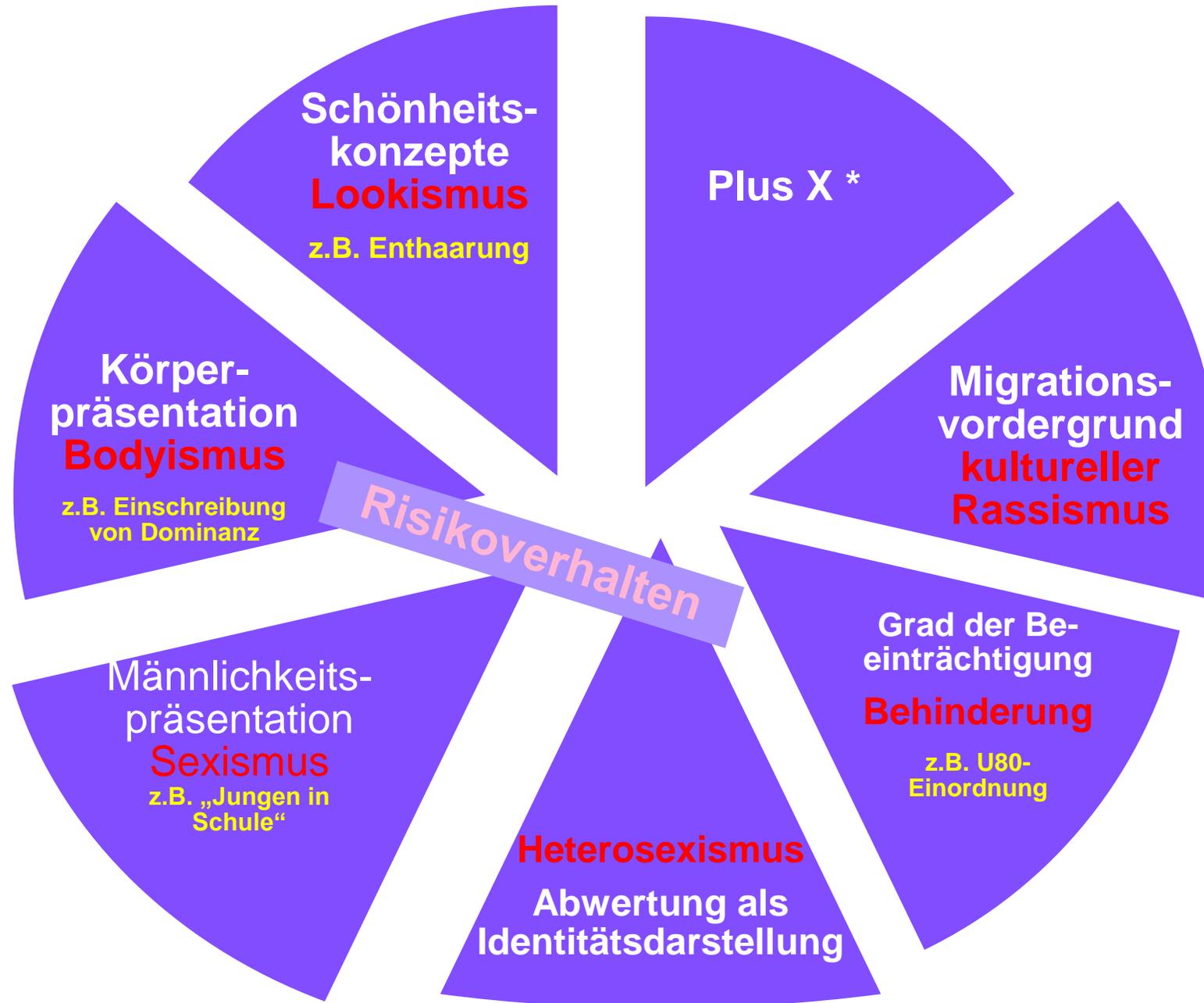
durch

- männlichkeitsdominante Besetzung

# Auswege

- **Transformation:**
- Z.B. definitive, definierter Körper
  
- **Emanzipation**
- Eigene Sprache: z.B. “Kiezcode”
  
- **Kompensation**
- Lehren von “Bildungsdeutsch”

# Intersektionelles Verhältnis der Armut bei Jungen\*



+

•

# Folgerungen

# Primärbedürfnisse<sup>+</sup>



**Reale Partizipation bei**

**Umgehung der möglichen  
„Männlichkeitsabwehr“**

# Ent-verselbstständigen

- **Rassismus verlernen**
- **Sexismus verlernen**
- **Männlichkeit dekonstruieren**
- **Klassistische Armutbarrieren überschreiten**
- **Soziale Herkunft überwinden und integrieren**

- **Rassismus verlernen**
- **Sexismus verlernen**
- **Männlichkeit dekonstruieren**
- **Klassistische Armutsbarrieren überschreiten**
- **Soziale Herkunft überwinden und integrieren**

# Entverselbstständigen

## Jungen\*gemäßes Ziel:

Kompensation struktureller Benachteiligung bei gleichzeitiger Stärkung des Selbstwertgefühls / Bewusstseins über das eigene Gewordensein als Basis für eine Neuorientierung eigener Handlungsoptionen:

Umgehung innerer und äußerer Barrieren  
Männlichkeitsreflexion & -kritik

# JUNGEN\* UND ARMUT

Intersektionelle Perspektiven auf  
armutsdominierte Marginalisierungen

- **Armutspänomene von Jungen\* werden nicht  
genügend konzeptionell berücksichtigt**
- **Pädagogische Angebote wirken oft  
erneut beschämend**
- **Nur bei einer systematischen Reflexion der eigenen  
gesellschaftlichen Positionierung als reiche\*r  
Pädagog\*in kann ein Brückenschlag zu  
armen Jungen\* gelingen**